



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



C. Neuberger del. & sculp.

# Gedichte

von

Philippine Engelhard  
geborene Gatterer.

---

Zweite Sammlung.

---

Mit 2 Kupfern.

---

---

Göttingen,  
bey Johann Christian Dieterich,

1782.

## Die Porzellanslotterie. 1778.

**W**eh! o weh! das Goldstück ist verloren!  
 Anderwärts ist zwar der Fall nicht rar;  
 Doch Marmachen stuzt — weil sie erkohren  
 Sonst zur Lieblingin des Glückes war.  
 Ey wie kömmts, denkt sie in ihrem Sinn,  
 Daß ich jezo aus der Gnade bin?

Aber ach, ich weiß, durch was bewogen  
 Ihr nicht mehr, wie sonst, Fortuna lacht.  
 Neulich kam Duxtur zu der gezogen:  
 „Da, ein Lied, das Bürger kaum gemacht.“  
 „So strich noch kein Dichter dich heraus!“,  
 Und sie las — und zog die Stirne kraus.

Als sie knirschend die Lectur vollendet,  
 Rief sie mit verzerrtem Angesicht:  
 O ich bin vernichtet! bin geschändet!  
 Wie ewig lieft man dies Gedicht!  
 Stampfend fieng sie nun zu schimpfen an,  
 Was ein böses Weib nur schimpfen kann!

Dann

\*) Im Misstrauensnach, Fortunens Pranger.

Dann sprach sie: Die sollten lieber heucheln,  
 Denn dem Wolfe war ich niemahls grün.  
 Manchen — kam er kriechend und mit Schmei-  
 cheln —

Ließ ich, reich beschenkt, zwar von mir ziehn.  
 Doch von nun an, schwör' ich Haß und Hohn  
 Dieser ganzen Dichternation! — — —

Nun weiß sie, daß ich auch Verse drechste,  
 Denn was hier passirt, erfährt sie gleich;  
 Daß ich gar mit Bürger Briefe wechselte;  
 Und da erbt Ihr ihren Fluch zugleich.  
 O ich fürchte, diesem Ungemach  
 Folge manches größere Uebel nach!

Wohl sollt' ich mich dar wie Jonas stellen,  
 Der im Sturm zum frommen Schiffe sprach:  
 Meinethalben thürmen sich die Wellen,  
 Kreuzt sich Blitz, und donnert Schlag auf  
 Schlag.

Rache folgt mir nach und Nacht und Graß —  
 Wollt Ihr keine Fahrt, so werft mich aus!

Aber lieber bitt' ich: Wollt mich dulden  
 Noch ein Weilschen hier auf Eurem Schiff;  
 Denn

---

Denn es war ja ohne mein Verschulden,  
Daß am Glück Freund Bürger sich ver-  
griff.

Schlingt einst Hymnen meinen Namen ein,  
Dann wird es Euch wieder günstig seyn.

---